

AM UFER DES HIMMELS

WIE DIE REALITÄT DES HIMMELS UNSER LEBEN PRÄGEN MÖCHTE

Das Leben als Vorbereitung für den Himmel sehen

Aus der Sicht Gottes dient unser jetziges Leben auf der diesseitigen Uferseite vor allem als Vorbereitung für das Leben im Himmel. Dies hat große Konsequenzen, denn Gott hat vor allem Ewigkeitsziele für unser Leben. Wir dagegen (meistens etwas kurzsichtig) wünschen uns, dass Gott uns vor allem Gelingen für unser irdisches Leben schenkt. Das prallt dann manchmal aufeinander: unsere menschliche Kurzsichtigkeit und Gottes Weitblick mit seinen Ewigkeitszielen, die er für uns hat. Wir wünschen uns tendenziell Behaglichkeit und Bequemlichkeit, ein möglichst angenehmes Leben mit wenig Problemen und am Ende am liebsten den plötzlichen Tod durch Herzversagen.

Für Gott dagegen hat unsere Charakterschulung die höchste Priorität. Weshalb? Weil wir unseren Charakter (also unsere Persönlichkeit) mit in die Ewigkeit nehmen! Was wir dringend benötigen, ist eben diese Sichtweise, denn unsere Sichtweise wird letztlich unsere Lebensweise bestimmen. Ich möchte Sie an dieser Stelle anspornen, einmal in einem stillen Moment alle Ihre Lebensbereiche und Wertevorstellungen innerlich durchzugehen und sich dabei zu fragen: Verdeutlicht mein Leben, dass ich mich auf die Ewigkeit vorbereite? Nochmals, vergessen Sie nicht: Gott ist vielmehr daran interessiert, wer Sie sind, als was Sie tun, das heißt, dass er an der Prägung Ihrer Charakter-

entwicklung weit mehr interessiert ist, als an irgend etwas anderem. In Matthäus 19,27 stellt Petrus Jesus eine für uns Menschen typische Frage: „*Du weißt, wir haben alles aufgegeben und sind mit dir gegangen. Was bekommen wir dafür?*“ (Hoffnung für alle) Der höchste Lohn für Ihre Bemühungen im Glauben zu wachsen ist nicht das, was Sie dafür bekommen, sondern das, was Sie dadurch werden! Wenn Sie dies wirklich begreifen, werden Sie auch die Probleme, Herausforderungen und Kämpfe die Sie auf Ihrer irdischen Seite des Ufers erleben, von einer anderen Perspektive her betrachten.



„Wenn wir in uns selbst ein Bedürfnis entdecken, das durch nichts in dieser Welt gestillt werden kann, dann können wir daraus schließen, dass wir für eine andere Welt erschaffen worden sind.“
C. S. Lewis

Aus der Sehnsucht leben

„Ich muss in mir die Sehnsucht nach meinem wahren Heimatland, das ich erst nach meinem Tod finden werde, lebendig erhalten; ich darf nicht zulassen, dass diese Sehnsucht zugeschnitten wird oder in Vergessenheit gerät. Das höchste Ziel meines Lebens muss sein, nach diesem anderen Land zu streben und anderen zu helfen, auch diesen Weg einzuschlagen.“ (C. S. Lewis)
Um das geht es. So lange wir hier auf unserer Glaubensreise am Fluss des Lebens unterwegs sind, ist es unsere Aufgabe die Sehnsucht nach unserem wahren Heimatland lebendig zu erhalten. Wir dürfen es nicht

zulassen, dass diese Sehnsucht zugenebelt wird oder gar in Vergessenheit gerät. Letztlich ist der Mensch ein Bündel von Wünschen und Sehnsüchten, die als Wegweiser in Richtung den Himmel zeigen. Jede Sehnsucht nach einer besseren Gesundheit, nach einer tiefen, echten Liebe, nach Vertrautheit, nach einer echten Freude ist eine Sehnsucht nach Christus und dem Leben im Himmel. Es geht im Leben nicht darum, unsere Sehnsüchte zu unterdrücken oder - wenn sie falsch sind - abzutöten, sondern sie in die richtige Richtung zu leiten.

Was bedeutet dies? Wenn Sie wirklich die Freude erkennen, die Sie in der schattenlosen Gegenwart Gottes erwartet, dann verblassen irdische Freuden. Sie lernen zu verzichten. Wenn Sie die Besitztümer und den ganzen Reichtum erkennen, die Sie im Himmel erwarten, können Sie freudig abgeben. Wenn Sie die Macht erkennen, die Ihnen eines Tages auf der anderen Seite des Ufers von Gott gegeben wird, können Sie hier auf die Jagd nach Macht verzichten. „Das ganze Leben eines guten Christen ist eine heilige Sehnsucht“, sagte der Kirchenvater

Augustinus. In welche Kanäle leiten Sie Ihre Sehnsüchte? Wo stillen Sie Ihren Durst nach Leben? Was treibt Ihr Leben an? Haben Sie Sehnsucht nach Ihrem wahren Heimatland? Der Film „Die Stunde des Siegers“ erzählt die wahre

Geschichte zweier Olympiakämpfer. Eric Liddell und Harold Abrahams. Beide sind leidenschaftliche Läufer. Abrahams läuft, weil er davon getrieben ist, anderen etwas zu beweisen. Liddell - der überzeugte Christ dagegen - läuft aus tiefster

Leidenschaft. „Wenn ich laufe,“ sagt er, „spüre ich Gottes Freude.“ „Wo“, fragt Liddell, „kommt die Kraft her, das Rennen bis zum Ende durchzuhalten? Sie kommt von innen.“ Sie kommt aus der Sehnsucht.

Aus der Erinnerung schöpfen

Wenn wir den Weg der Sehnsucht bei der Reise am Fluss unseres Lebens einschlagen, dann muss auf den größten Feind hingewiesen werden, dem wir ganz sicher begegnen werden. Dieser Feind heißt Vergesslichkeit! Die größte Wachstumsbremse bei unserer Glaubensreise ist unsere Gedächtnisschwäche oder genauer gesagt das Versäumnis sich zu erinnern. Der Feind der Vergesslichkeit ist so mächtig und häufig anzutreffen, dass die Bibel vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung voll ist von Aufforderungen, uns zu erinnern. (z.B. 5.Mo 4,9; Ps 103,2) Auch die Kernaufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, uns zu erinnern! (Joh 14,26)

Ich frage mich, wie Jesus trotz der brutalen Widerstände seine Leidenschaft bewahren konnte. Die Antwort lautet auch hier: weil er sich erinnerte! Tief in seinem Inneren war die Erinnerung fest verankert - woher er kam und wohin er wollte! (vgl. Joh 13,3) Jesus schöpfte aus der Erinnerung. Und genau dies sollten wir auch tun.

Aus der Erinnerung schöpfen darf nicht mit Nostalgie verwechselt werden. Aus der Erinnerung schöpfen umfasst die Vergangenheit, die Gegenwart als auch die Zukunft. Der Geist Gottes hat die Aufgabe, uns durch das Wort Gottes zu erinnern, zum einen was Jesus getan hat (Vergangenheit), was wir in ihm sind (Gegenwart),

und zuletzt: wer wir eines Tages auf der anderen Seite des Ufers in unserer zukünftigen Heimat sein werden (Zukunft). Manchmal frage ich mich in diesem Zusammenhang: Entspricht mein Lebensstil meinem Lebensziel? Lebe ich wirklich mit gepacktem Koffer, das heißt, mit dem Bewusstsein, dass ich schon bald sterben und meine letzte Reise auf die andere Seite des Ufers antreten werde? Diese Fragen fordern mich heraus und lassen mich nicht los. Sie zwingen mich immer wieder, mein Leben kritisch unter die Lupe zu nehmen, denn ich weiß: „Zeige mir, wie du lebst und ich sage dir, welche Sicht du vom Himmel hast!“



„Hörst du das Seufzen im Wind? Fühlst du das schwere Schweigen in den Bergen? Spürst du die rastlose Sehnsucht im Meer? Kannst du es in den traurigen Augen eines Tieres erkennen? Es kommt etwas.... Etwas Besseres.“
Joni Eareckson
Tada

Denkanstöße

- „Dieses Leben sollten wir als eine Reise zum Himmel verbringen“ (Jonathan Edwards)
- John Eldredge meint: „Erinnerung ist mehr als nur Nostalgie; sie ist ein Akt des Überlebens, unsere Art, mit aller Sorgfalt über unsere Herzen zu wachen“. „Mit aller Sorgfalt über sein Herz zu wachen“ - wie kann dies praktisch aussehen?
- Ein Mensch, der mit seinem Herzen an der Schwelle des Himmels lebt – bleibt nicht unverändert. Er wird zu einer neuen Person! Nehmen Sie sich genügend Zeit, über diese Aussage und die damit verbundenen Konsequenzen nachzusinnen.
- Gehören Sie zu denjenigen, für die die Botschaft des Himmels eine Art Versicherungspolize darstellt, die verstaubt in der Schublade liegt, um beim Sterben, bzw. bei der Wiederkunft Christi wieder hervorgekramt zu werden? Oder gehören Sie zu denjenigen, die mit ihren Herzen an der Schwelle des Himmels leben? Spüren Sie die Sehnsucht? Haben Sie das jenseitige Ufer fest im Blick? Sehen Sie es? Es kommt etwas.... Etwas Besseres!
- **Bibelstellen zu Vertiefung:** 5.Mo 4,9; Ps 119,19; Joh 14,2; Joh 14,26; 1.Kor 2,9; 1.Kor 15,49; Hebr 12,22-23; Phil 3,13-14; Phil 3,20-21; 2.Petr 3,13; 1.Joh 3,2; Offb 3,12; Offb 22,4-5.